



GEMEINDEBLATT

EVANGELISCHE PREDIGERGEMEINDE ERFURT

MÄRZ - MAI 2019



Kunst und Schätze in Prediger



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

PREDIGERGEMEINDE.DE

INHALT

Editorial	2	Litfasssäule	11
An(ge)dacht	3	Freud und Leid	14
Grabplatten in der Predigerkirche	4	Vorgestellt: Sabine Hambach	15
Die Kunstschätze und ihre Geschichten	6	Gemeindekirchenratswahl	16
Die Madonna von St. Johannes Evangelist	8	Kontakte + Impressum	19
Die Schlusssteine in unserer Kirche	9	Regelmäßige Veranstaltungen	20
Gottesdienste	10		

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

natürlich sind die wichtigsten Schätze unserer Kirchengemeinde die Menschen. All die Großen und Kleinen, die zu uns gehören, die sich bei uns engagieren, die manchmal nur schauen kommen, wenn wir etwas Besonderes machen ... Einer dieser Menschen stellt sich auf Seite 17 vor: Sabine Hambach, die seit November unseren Kinderchor leitet und unsere Gemeinde mit ihrer Musik bereichert.

Aber darüber hinaus haben wir gerade in unserer Gemeinde noch jede Menge anderer, alter Schätze zu bieten: das wundervolle Gebäude aus dem 13. bis 15. Jahrhundert, die vielen Grabtafeln und Epitaphien, den Kalvarienberg als eine der bedeutendsten Tafelmalereien des 14. Jahrhunderts, die Madonnenfigur aus der gleichen Zeit, unsere alten Abendmahlsgeräte, das barocke Orgelpositiv mit dem Instrument aus dem 20. Jahrhundert und vieles mehr. Ein paar ganz wenige von diesen alten Schätzen sollen in diesem Heft zu Wort kommen. Wir verbinden damit die Hoffnung, auch diejenigen unter Ihnen in unsere Kirche zu locken, die schon lange nicht mehr da waren. Auf unserer Webseite finden Sie die Veranstaltungen, zu denen Sie kommen können. Ab April ist die Kirche auch wieder tagsüber zur Besichtigung geöffnet (außer Montag).

Zwei Seiten in diesem Heft beschäftigen sich mit den Gemeindekirchenratswahlen. Auch wenn sie erst Ende Oktober stattfinden, beschäftigen sie schon jetzt viele von uns. Jetzt ist die Zeit, sich für eine Kandidatur zu entscheiden oder die Menschen anzusprechen, die Sie sich als Kandidat oder Kandidatin vorstellen können. In jedem Fall ist es eine schöne Sache, eine solch lebendige Kirchengemeinde wie die Predigergemeinde mit zu gestalten und zu leiten. Im Herbstheft werden Sie wieder Extra-Seiten mit der Vorstellung der Kandidat*innen finden. Im September gibt es außerdem eine Gemeindeversammlung zur Kandidaten-Vorstellung. Wir freuen uns auf viele Menschen, die uns darauf ansprechen. Und wir werden auch selbst manche fragen, ob sie kandidieren wollen. Denken Sie schon mal drüber nach ...



Pfarrer Holger Kaffka

Foto: privat

*Viel Spaß bei der Lektüre des Heftes wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Holger Kaffka*

WENDET EUER HERZ WIEDER DEM HERRN ZU, UND DIENT IHM ALLEIN.

Monatsspruch März (1 Sam 7,3)

In einer Zeit, die von beruflichen Unsicherheiten geprägt ist, in der zwischenmenschliche Beziehungen brüchig erscheinen und Professionalität mehr als Authentizität zählt, brechen Samuels Worte in mein Blickfeld. Sie wirken dabei wie eine Ermahnung, mich auf die Säulen meines Glaubens, die Grundwerte meines Lebens zurück zu besinnen, schenken mir Trost und weisen mir den Weg. Ja, ich darf aufgrund innerer und äußerer Umstände unsicher sein, ich darf irritiert und traurig sein, doch ich darf mich auch mit meinem Herzen wieder dem Herrn zuwenden, mich in seine Zusage schmiegen, mich in ihm bergen und bei ihm Zuversicht, Hoffnung und Mut schöpfen. Ich bin nicht auf der Welt, um Arbeitgebern zu dienen oder dem Konsum hinterher zu rennen. Ich bin nicht hier, um mich anderen Vorstellungen, wie ich zu sein habe, anzupassen oder mich einer feindseligen Gesellschaft zu unterwerfen. Ich darf leben, um das, was mir der Herr geschenkt hat, meine Gefühle, meine Talente, meine Prägungen und seine Werte in die Welt zu tragen, um ein bisschen mehr Herzlichkeit zu verbreiten, ein bisschen mehr Wärme auszustrahlen, ein bisschen mehr Liebe zu verschenken und ihr ein bisschen mehr Frieden zu geben. Ganz im Sinne von Franz von Assisis Gebet „Herr, mach mich zu deinem Werkzeug des Friedens“ möchte ich mein Herz allein dem Herrn zuwenden und ihm dienen.

Michaela Lachert

Ermahnungen hört niemand gern. Gleich haben wir im Ohr, was Eltern, Lehrer und andere wohlmeinende Leute schon immer sagten.

Aber das „wieder“ inmitten der Ermahnung des alten Samuel klingt in meinen Ohren hoffnungsvoll: es war schon mal besser; es gibt etwas, woran wir anknüpfen können – wir müssen uns nur erinnern. Der Richter und Prophet sagt nicht, das Heil liege in der Vergangenheit. Er möchte den Blick des Volkes wieder auf Gott richten, der die Israeliten aus der Knechtschaft in die Freiheit geführt hat; dem sie alles verdanken, was sie sind und haben. An diese Erfahrung kann man anknüpfen. Samuel sieht, wie das Volk sein Herz an die damals zeitgemäßen und erfolgversprechenden Götter hängt.

Es passt sich den herrschenden Verhältnissen an, es übernimmt das Denken und Reden und Handeln der heidnischen Umgebung – und darüber verliert es seinen eigenen Sinn. Von diesem Irrweg will er das Volk abbringen.

Was ist wirklich wichtig für das Volk Gottes, damit es sich nicht auflöst? Diese Frage gilt uns als Kirche genauso wie den Zeitgenossen Samuels. Seine Antwort damals: dient dem Herrn allein.

Es ist klar, dass die Antwort heute keine andere sein kann. Aber sie muss verstehbar und anwendbar sein in den Verhältnissen von heute.

Das Volk Gottes von heute dient dem Herrn nicht, indem es hauptsächlich für sich selber sorgt, sondern über Kirchenmauern hinweg handelt.

Franziska Zimmermann



Foto: Gemeinde

Grabmale in der Predigerkirche

In unserer Predigerkirche befinden sich etwa 90 Grabmale aus dem 14. bis in den Anfang des 18. Jahrhunderts. Sie sind entsprechend der jeweils künstlerischen Epoche gestaltet. Viele Grabplatten wurden bei der Sanierung in den 1960er Jahren nach der Entfernung des Dielenfußbodens wieder entdeckt. Ein ganzer Teil war bei der Verlegung der Heizungsrohre Ende des 19. Jahrhundert zerstört worden.

In vorreformatorischer Zeit waren die Menschen bestrebt, in der Kirche oder auf dem Kirchhof in der Heil schaffenden Nähe der Reliquien der Heiligen bestattet zu werden. Das war für die Auferstehung wichtig. Der ganze Boden des Kirchenraumes stand dafür zur Verfügung. Als dieser nicht mehr ausreichte, erfolgte eine Zweitbelegung der Gräfte. Da die Grabplatten teuer waren, wurden sie wiederverwendet. Der neu Bestattete wurde dann beispielsweise in einem zusätzlichen Ovalen Feld in der

Grabplatte genannt. An den vielen Altären beteten die Dominikaner und lasen Messen für die Verstorbenen. Die Gläubigen, die zu den Messen der Dominikaner kamen, bewegten sich auf den Grabplatten. Damit waren die Lebenden und Toten verbunden.

Für den Dienst der Dominikaner mit Grablegung und Totengedenken waren sicherlich entsprechende Opfer notwendig. Daher ergab sich die Redeweise ‚stinkreich‘, denn die Verwesung der Toten war nicht geruchlos.

Zu den ältesten Grabmalen zählen u. a. diejenigen von

- Hugo Longus, † 1279; Ostseite des Lettner, südlich des mittleren Durchgangs
- Günther von Schwarzburg, † 1345, sein Neffe, Günther XXI. war Gegenkönig zu Karl IV.; Chorsüdwand, 1. Joch
- Theoderich von Lichtenhayn. † 1366, mit Waid-Mühlstein (oder Wassermühlrad) im

Wappen; südliche Seite der Chorschranke, 4. Joch

Auch Patrizierfamilien, welche die Einwölbung des Langhauses finanziert hatten, sind mit Grabmalen vertreten, z. B. die Familien Longus und Rosenzweig, Schlusssteine 6. und 7. Joch. Rosenzweigsche Grabmale stehen an der Nordwand (2. und 7. Joch).

Nach der Reformation unterstützten Handwerker, Kaufleute, Ratsmitglieder, Ärzte, Pfarrer und Senioren die Gemeinde weiter. Beispiele dafür sind:

- Jacob Nafzer, Oberratsmeister: Finanzierte 1574 die Ausmalung der Kirche; Epitaph Südwand, 12. Joch

- Familie Ludolf, Besitzer der Hohen Lilie: In der Familie gab es bedeutende Gelehrte für Slawistik und die äthiopischen Sprache; Grabplatte (gewölbte Bronzetafel), Chorschranke, 4. nördlicher Pfeiler

- Michael Perthes: Großvater des Gründers des Justus Perthes Verlages in Gotha, der kartographische Werke und den Adelskalender heraus gab; im südlichen Chorseitenschiff am Boden, 3. Joch

Luther hatte in Erfurt bei den Dominikanern nicht gepredigt. Aber es gibt drei Grabmale, die mit ihm im Zusammenhang stehen und es ist nicht zu verstehen, warum die Predigerkirche nicht in den Reigen der Objekte der Luthermeile aufgenommen wurde. Im Folgenden die drei an Luther erinnernden Grabmale:

- Georg Sturz, Arzt und Rektor der Erfurter Universität: Begeleitete und behandelte den kranken Luther 1537 auf der Fahrt von Schmalkalden nach Erfurt, Grabplatte Südwand, 10. Joch

- Georg Aurifaber, Famulus bei Luther: Reisebegleiter Luthers auf dessen letzter Reise nach Eisleben, erster Herausgeber von Luthers Tischreden, Binnenchor Südwand, 1. Joch westliche Grabplatte

- Heinrich Zigler, Glockengießer: Goss Luthers Grabplatte, nördliches Seitenschiff



am Boden, 14. Joch, zwei Teile

Der österreichische Kaiser Joseph II. (1741-1790; Kaiser seit 1765) verbot die Beisetzung in Kirchen und ließ die Friedhöfe außerhalb der Städte verlegen. Sein Verbot übernahmen dann alle deutschen Herrscher. Auf den Friedhöfen verschwinden die Grabsteine nach Ablauf der Liegezeit. Das symbolisiert die Vergänglichkeit. Anders verhält es sich bei Kriegsgräbern, die ursprünglich zur Heldenehrung dienten. Heute sind sie Mahnung und Erinnerung an das Leid durch die Kriege. Die Grabmale in unserer und in den anderen Erfurter Kirchen legen Zeugnis für das Wirken Erfurter Bürger für das Wohl ihrer Stadt ab und haben eine kunsthistorische und stadthistorische Bedeutung.

Als Gemeinde haben wir die Aufgabe, diese Zeugnisse aus der Vergangenheit zu bewahren und sie, soweit nötig, zu sanieren. Letzteres ist für das Grabmal von Aurifaber dringend erforderlich. Vorbildhaft für den Umgang mit unserem historischen Erbe sind die Initiatoren für Sanierung der Grabmale von Michaelis und Allerheiligen.

Rüdiger Banse



Mit viel Engagement bringt Ilsa Schalldach die Abendmahlsgefäße der Gemeinde näher.
Foto: Böttcher

Die Kunstschatze und ihre Geschichten

Alles begann für Dr. Ilsa Schalldach mit dem Austeilen des Abendmahls. Im Augenblick des Empfangs von Brot und Wein können die Abendmahlsgäste die kostbaren vergoldeten Gefäße gar nicht in all ihren Facetten wahrnehmen, dachte sie sich damals. So wuchs der Gedanke, die liturgischen Gefäße der Gemeinde näher zu bringen. Seither – und das sind mittlerweile fast fünfundzwanzig Jahre – erzählt sie engagiert nicht nur die Geschichten der Kunstschatze der Predigergemeinde, sondern sorgt auch für deren Erhalt. Denn gestiftet wurden die wertvollen Gefäße für den Gebrauch im Gottesdienst. Damit dies auch lange so sein kann, braucht es einen sorgsamem Umgang. Nicht zuletzt durch das Engagement von Ilsa Schalldach wurden nach und nach die von Erasmus

Wagner, einem aus Bamberg stammenden Goldschmied, gestiftete Hostiendose aus dem Jahre 1617, sowie die in Gebrauch befindlichen, weitaus älteren Kelche restauriert. Um diesen Zustand lange zu erhalten, erarbeitete sie mit dem Metallrestaurator Thomas Wurm verbindliche Pflegehinweise. Gemeinsam fertigten beide eine detaillierte Bestandsaufnahme der Altargeräte an. Neben der ausführlichen Beschreibung des Gegenstandes werden – sofern vorhanden – Stifter, Goldschmied sowie Maße und Gewicht aufgeführt. Der weitere Weg führte sie zu den Menschen hinter den Kunstschatzen. Wer schuf sie? Wer waren die Stifter dieser Gefäße? In welchen sozialen und wirtschaftlichen Gefügen lebten sie? Akribisch studierte sie dafür Kirchenbücher, die städtischen Steu-

erbücher, die sogenannten Verrechten, aber auch Predigten zu Begräbnissen, die bei wohlhabenden Bürgern vielfach in gedruckter Form erhalten sind. Nach und nach fügten sich die so gefunden einzelnen Erkenntnisse zu einem Bild. Mitunter befördert Ilsabe Schalldach dabei auch Ungereimtheiten in der Geschichtsschreibung zu Tage und versucht, sie zu lösen. Etwa bei dem bereits erwähnten Erasmus Wagner. Dieser stiftete aus Anlass seines vierzigjährigen Meisterjubiläums der Predigergemeinde einen Taufstein. In der Literatur gibt es für die Stiftung zwei Jahreszahlen, 1640 und 1644. Aus Wagners Testament geht die Gründung der Stiftung 1640 hervor, ein Taufeintrag für den Jüngsten Sohn von Wagner besagt, dass der aus einem alten Taufstein mit barockem Stuck versehene neue am 8. März 1644 aufgestellt und zwei Tage später mit der Taufe von Marcus Erasmus Wagner eingeweiht wurde. Der im Laufe der Jahrhunderte von allem barocken Schmuck entblößte Taufstein dient uns noch heute. Und die Unterlagen erzählen noch mehr über den Goldschmied. Er kam von Bamberg als Glaubensflüchtling nach Erfurt. Im Meisterbuch der Goldschmiede ist er erstmals 1605 als Lehrherr erwähnt. Er brachte aus Franken den süddeutschen Stil hierher. In und um Erfurt besitzen zahlreiche Gemeinden Werkstücke von ihm. Die Abendmahlskanne der Predigerkirche ist die älteste von vier von Erasmus Wagner gearbeiteten Kannen. Obwohl jede von ihnen je eigene, spezielle Ausprägungen aufweist, zeigen sie alle, in sechs Medallions aufgeteilt, Szenen mit Bezug auf das Abendmahl. Neben den Altargeräten oder dem Taufstein verbergen sich hinter Epitaphien ebenfalls Lebensgeschichten, die Ilsabe Schalldach teilweise erkundet hat. Viel Wissen konnte Ilsabe Schalldach mühsam aus unterschiedlichen historischen Quellen zusammentragen. Und so verwundert es nicht, dass sie sich neben den

Kunstobjekten auch für die historischen Schriften und Bücher der Predigergemeinde einsetzt. Und davon gibt es mehr als einhundert. Besonders kostbar aber auch aufschlussreich ist eine mittelalterliche Handschrift, das sogenannte Totenbuch. Darin finden sich die Stiftungen für den Bau der Kirche. Oder das Rituale, 1301 von Conrad von Rode geschrieben, eine Anweisung für liturgische Handlungen außerhalb der Messe, wie etwa Taufen. Seit 2005 sind alle Bücher und Schriften nach heutigen bibliothekarischen Gesichtspunkten katalogisiert und fachgerecht gelagert, gegebenenfalls konserviert oder restauriert. Auch eine Broschüre zur Geschichte der Bibliothek mit Bestandsverzeichnis hat Ilsabe Schalldach gemeinsam mit Frau Dr. Felicitas Marwinski erstellt. All ihr Wirken war ehrenamtlich. Neben ihrem Interesse an Kunst und ihrer Neugier trieb und treibt sie vor allem auch immer der erwähnte Gedanke nach den Menschen hinter den Kunstwerken an. Und dieser Satz aus dem Talmud, einem der bedeutendsten Schriftstücke aus dem Judentum: „Es ist nicht möglich, das Werk zu vollenden und es ist nicht erlaubt, das Werk zu verlassen“. Das tut sie bis heute nicht, vor allem auch, damit das Wissen um die Kunstschatze der Predigergemeinde an nächste Generationen weitergetragen werden kann.

Isabel Schlote

Augustinerkloster

Mittagsgebet

Mo - Sa | 12:00 Uhr

Abendgebet

täglich | 18:00 Uhr

donnerstags | in englischer Sprache

Sonntagsbegrüßung

samstags | 18:00 Uhr

Die Madonna der Erfurter Dominikanerkirche St. Johannes Evangelist

Die Marienskulptur (sog. Schmedestedsche Madonna) [um 1352] gehört zusammen mit der Kreuzigungstafel zur ursprünglichen Ausstattung der Chorschranke. Sie fasziniert durch die rhythmische S-Form des schlanken Körpers, die im oberen Bereich noch durch die anliegende Draperie unterstrichen wird; darunter treten die Körperformen plastisch hervor. Der untere Teil des Körpers wird von einer dichten Ansammlung langer vertikaler Stofffalten dominiert, die die Position der Beine verbergen. Die sinnliche Gestaltung des festen Körpers gipfelt in dem zarten, von Emotionen geradezu glühenden Mädchengesicht der Gottesmutter, die ihren Blick ins Unbestimmte schweifen lässt, als halte sie ergeben nach Zeichen des Schicksals Ausschau. Ihre rechte Hand umfängt einen Rosenzweig, das Symbol christlicher Liebe und Schönheit. Jesus hält in der linken Hand einen Stieglitz als Symbol seiner späteren Leiden und des Kreuzopfers, während seine Rechte ein nicht näher bestimmtes Gefäß umschließt. Mit dem idealisierten Porträt der Mutter kontrastiert das greisenhafte Gesicht des kleinen Kindes. Sein rundes Antlitz mit unruhigen Augen zieht den Blick des Betrachters auf sich. Durch den herausfordernd gebeugten, halb nackten Körper und die geöffneten Lippen mit der leicht hervortretenden Zunge scheint es das Geheimnis seiner irdischen, auf Erlösung zielenden Lebensreise verraten zu wollen. Die Madonna, eine der bemerkenswertesten Marienstatuen in Mitteldeutschland, reagiert auf die damals moderne Hinwendung zur aktuellen Pariser Kunst, was in der Fülle der Körperformen bzw. der betonten Sinnlichkeit im Ausdruck deutlich wird. Die künstlerische Herkunft des Schöpfers der Dominikaner-Madonna wird am Mittelrhein zu suchen sein, in Gegend zwischen Trier und Mainz (z. B. Oberwesel). Auf jeden Fall bereitete der Bildhauer den Boden für einen weiteren hervorragenden Steinbildhauer vor – den Meister des Severisarkophags, der künstlerisch mit dem karolinischen Nürnberg bzw. Magdeburg verbunden war und aus Erfurt endgültig eine der wichtigsten Bildhauermetropolen des Heiligen Römischen Reichs machte.



Foto: Gemeinde

(Nach Jiří Fajt im Ausstellungskatalog Kaiser Karl IV. 1316–2016, Prag/Nürnberg 2016/2017, S. 531f.)

Die Schlusssteine in unserer Kirche

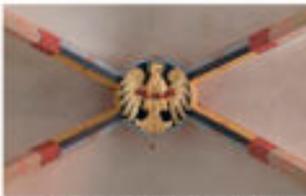
Zu den besonderen Kunstwerken der Predigerkirche zählen die Schlusssteine der gotischen Gewölbe aus dem 13. bis 15. Jahrhundert. Die Darstellungen im Hohen Chor zeigen biblische Motive, so zum Beispiel eine Darstellung des Adlers als Symbol unseres Patrons: Johannes des Evangelisten.

Im Langhaus sehen Sie geistliche Motive verwoben mit Zunftzeichen und Familienwappen. Solche Zeichen wurden angebracht, wenn eine Handwerkerzunft oder eine vornehme Familie Geld für den Kirchenbau stiftete. Darauf waren die Dominikaner als Bettelmönche ja angewiesen, wenn sie die Kirche fertigstellen wollten. Außerdem wurden die Spender in einem Stifterbuch vermerkt. Auch solche alten Zeugnisse haben wir noch.

Hier sehen Sie einige Beispiele für die Schlusssteine in unserer Kirche. Vielleicht bekommen Sie ja Lust, mal wieder zu schauen und andere Beispiele zu suchen.

Übrigens finden Sie auf www.predigerkirche.de viele interessante Einzelheiten zu unserer Kirche.

Holger Kaffka



Johannes der Evangelist



Goldschmiede



Familie Longus



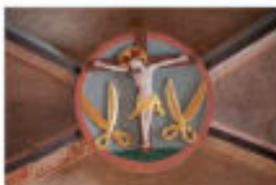
Familie Hildebrand



Metzger



Zimmerleute



Schneiderknechte



Hutmacher

GOTTESDIENSTE



03.03.2019 | Estomihi

Abendmahlsgottesdienst

Pfrn. Ulrike Kaffka

06.03.2019 | Aschermittwoch

Schließbandacht im Hohen Chor

18.00 Uhr | Pfrn. Ulrike Kaffka

10.03.2019 | Invocavit

Pfr. Holger Kaffka

17.03.2019 | Reminiscere

Gottesdienst mit Taufen

Pfr. Johannes Burkhardt

24.03.2019 | Okuli

Pfrn. Ulrike Kaffka

31.03.2019 | Lätäre

Pfr. Holger Kaffka

07.04.2019 | Judica

Abendmahlsgottesdienst

Pfrn. Ulrike Kaffka

14.04.2019 | Palmarum

Präd. Ellen Böttcher

18.04.2019 | Gründonnerstag

Tischabendmahlsfeier

18.00 Uhr | Pfr. Johannes Burkhardt

19.04.2019 | Karfreitag

Mit den Chorälen der Johannes-Passion

Pfr. Johannes Burkhardt

21.04.2019 | Ostern

Morgenfeier im Hohen Chor mit Taufen

06.45 Uhr | Pfrn. Ulrike Kaffka

Festgottesdienst mit Abendmahl

Pfr. Holger Kaffka

22.04.2019 | Ostermontag

09.30 Uhr | Augustinerkloster

24.04.2019

10.00 Uhr | Ostergottesdienst für Familien mit Vorschulkindern

28.04.2019 | Quasimodogeniti

Tauferinnerung

GP Konrad Ludwig

05.05.2019 | Misericordias Domini

Gottesdienst mit Taufen

Pfr. Holger Kaffka

12.05.2019 | Jubilate

Abendmahlsgottesdienst

Pfrn. Ulrike Kaffka

19.05.2019 | Kantate

Vorstellungsgottesdienst Konfi-Gruppe

Pfr. Johannes Burkhardt & Pfr. Klaus Zeebe

26.05.2019 | Rogate

Taufgottesdienst Konfirmanden

Pfr. Holger Kaffka

30.05.2019 | Christi Himmelfahrt

Kreuzgang des Augustinerklosters

09.30 Uhr | Pfrn. U. Kaffka & Pfr. B. Prigge

Sonntags immer 10 Uhr mit Kindergottesdienst

Stifte machen Mädchen stark

Durch das Recycling nicht mehr gebrauchter Stifte nimmt das Weltgebetstagskomitee Geld ein, das es für den Schulbesuch syrischer Mädchen einsetzt. Bisher konnten insgesamt fast 24.000 Euro gesammelt werden. Auf diese Weise wurden die Familien in Syrien unterstützt, um vor allem Mädchen eine gute Schulbildung zu ermöglichen. Behälter für gebrauchte Stifte finden Sie auch bei uns: im Pfarrhaus und beim Gottesdienst. Sammeln Sie mit!

Herzliche Einladung in die Cyriakkapelle

- * Ostermontag 22.4.2019, 15:00 Uhr mit Ostereiersuchen, Kaffee und Kuchen
- * Offener Sonntag mit Kaffee Kuchen, Kinderspielen, Kennenlernen, Gespräche über Gott, Welt und Kirche Sonntag, 2.6.2019, 15:00 Uhr

Volleyball

Da die Sporthalle der Evangelischen Grundschule nun saniert wird, haben sich Zeit und Ort für das wöchentliche Volleyballspielen verändert. Wir treffen uns nun jeden Freitag, 17 Uhr, in der Domsporthalle (Domstraße).

Weltgebetstag

Wie immer am ersten Freitag im März wird am 01.03.2019 wieder der Weltgebetstag gefeiert. In diesem Jahr haben ihn Frauen aus Slowenien vorbereitet. Wir begehen den Weltgebetstag mit zwei Feiern: 15 Uhr im Augustinerkloster und 19 Uhr in der Kirche St. Georg, Hirnzigenweg 58. Frauen, Männer und Kinder sind dazu eingeladen.

Dritte Meister Eckhart Tage Erfurt

Seit 2013 gibt es im Dreijahres-Rhythmus Meister Eckhart Tage in unseren Räumen. In diesem Jahr finden sie vom 26. bis 29.06. statt. An diesen Tagen dürfen Sie sich auf einen Workshop über Geschichten und Legenden über Meister Eckhart, eine Tanztheater-Aufführung in der Barfüßerruine, einen Enkehrtag, eine musikalische Vesper, einen Gottesdienst mit Predigt von Hartmut Rosa und ein Fahrradpilgerweg freuen. Besonders vormerken sollten Sie sich für den Abend des 27.06. eine musikalische Lesung mit Unio Mystica und Martina Gedeck. Nähere Informationen finden Sie immer aktuell auf www.meister-eckhart-erfurt.de.

„Im Anfang war das Wort“.

Meister Eckhart ökumenisch gelesen. Öffentlicher Studientag für alle Interessierten

Mit PD Dr. phil. Martina Roesner (Max Weber Kolleg, Erfurt) und Dr. theol. Marc Bergermann (Minden)

Datum: Samstag, den 30.03.2019, 10:00-16:00 Uhr

Ort: Kapitelsaal der Predigergemeinde (Erfurt)

Der Studientag will Meister Eckhart aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten. So wird Ihnen seine besondere Aktualität aus evangelischer, katholischer sowie allgemein-menschlicher Sicht verständlich. Die Veranstaltung ist offen für jeden, der sich für Meister Eckhart interessiert und sein Denken näher kennenlernen möchte. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, sondern nur die Bereitschaft, sich mit den bereitgestellten Eckhart-Texten auseinanderzusetzen. Die Texte werden gemeinsam gelesen und besprochen.

Um Anmeldung bis spätestens 28. März 2019 wird gebeten unter folgender E-Mail-Adresse: martina.roesner@univie.ac.at

Neuer Augustiner-Pfarrer

Nachdem Pfarrerin Irene Mildenerger letztes Jahr Erfurt verlassen hat, gibt es in der Tagungs- und Begegnungstätte Augustinerkloster nun seit Januar wieder einen neuen Pfarrer: den 49-jährigen Bernd Prigge. Der gebürtige Bremerhavener studierte in Bethel, Berlin, Hermannsburg, Sao Paolo (Brasilien) und Leipzig. Im brasilianischen Curitiba arbeitete er mit Straßenkindern. Nach seinem Examen 1996 war er Pressesprecher für den 27. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Leipzig. Nach dem Vikariat war er als Gemeindepastor und Pressesprecher des Diakonischen Werkes der Landeskirche in Hannover tätig. Seit 2010 arbeitete Prigge in der ältesten lutherischen Gemeinde Italiens in Venedig. Pfarrer Prigge ist verpartnert und hat einen Sohn. Am 2. Februar ist er offiziell ins Amt eingeführt worden.

Gespräch zum Predigttext

Die dabei sind, sagen oft: Wir hören die Predigt im Gottesdienst viel intensiver und mit großem Gewinn. An jedem ersten Dienstag im Monat wird 16.30 Uhr im Gemeindehaus der Predigttext des kommenden Sonntags vorbesprochen. Kommen Sie doch einfach dazu: 05.03., 02.04. und 07.05.

Ordination Ellen Böttcher

Ellen Böttcher ist seit langer Zeit als ehrenamtliche Prädikantin bei uns tätig. Sie hält Gottesdienst, auch mit Taufen und Abendmahl, und sie ist an der Konfi-Arbeit und vielen anderen Dingen in der Gemeinde verantwortlich beteiligt. Seit Jahren leitet sie zudem den Kindergottesdienst-Kreis und ist mit Rede- und Antragsrecht im Gemeindegkirchenrat. Nun wird Ellen Böttcher von der Landesbischöfin ordiniert. Die Ordination ist eine Beauftragung auf Dauer zum Predigt-dienst und für Taufe und Abendmahl. Der Ordinationsgottesdienst findet am 19. Mai, 10 Uhr, im Dom zu Magdeburg statt. Wenn Sie mit nach Magdeburg fahren möchten, melden Sie sich bitte rechtzeitig vorher im Gemeindebüro, dann können wir eine gemeinsame Bahnfahrt organisieren.

Gottesdienst im Seniorenheim

PHÖNIX Seniorenzentrum Haus Im Brühl
Placidus-Muth-Straße 2
04.04.19, 15:45 Uhr

K&S Seniorenresidenz
Maximilian-Welsch-Straße 5
25.04.19 jeweils 16:00 Uhr

Neuigkeiten von der Cyriakkapelle

Im „Bauhausjahr 2019“ findet in der Cyriakkapelle vom 24.8. bis 22.9. in Zusammenarbeit mit der „Otto-Bartning Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau“ (OBAK) und gefördert durch die Thüringer Staatskanzlei die Ausstellung „Kirche(n) und Bauhaus: Eine Spurensuche“ statt. In diesem Rahmen sind mehrere Veranstaltungen geplant. U. a. findet am 1.9. das nunmehr 20. Cyriakfest statt. Weitere Hinweise folgen.

Auch 2018 konnte die im Jahr 1950 errichtete denkmalgeschützte Kapelle ein Stück weit saniert werden. Im März wurde die Eingangstreppe erneuert. In der 2. Jahreshälfte erfolgten mit maßgeblicher Unterstützung durch das Denkmalpflegeamt Sanierungen am Westgiebel. Die Fa. Sabransky aus Kühnhausen baute hierfür die großen Giebelfenster aus, hobelte das Holz in der Werkstatt ab und ersetzte fachgerecht morsche Bauteile. Nach einer Reinigung der historischen Scheiben wurden diese eingekittet und alles wieder eingebaut. Zur Christvesper am Bollerofen konnte das Ergebnis in Augenschein genommen werden. In diesem Frühjahr sollen Umbauten im Außengelände erfolgen, um einen barrierefreien Zugang zur Kapelle zu ermöglichen.

Kreuzweg für Kinder und Familien

Familien mit Kindern gehen am Karfreitag traditionell einen Kreuzweg, zu dem der evangelische Kirchenkreis und die katholischen Gemeinden der Stadt einladen. Er beginnt am 19.04. um 09.30 Uhr in der Reglerkirche und führt dann durch die Innenstadt.

Kigo 9+

31.03.19: „Meister Eckhart“ mit Sylke Rupprecht

12.05.19: Sommerfest (Jahresabschluss)

16.06.19: Abendmahlstag



Passionszeit, Karwoche und Ostern

Wie in jedem Jahr feiern wir die Passionszeit, die Karwoche und das Osterfest in besonderer Weise. Alle Veranstaltungen der drei Innenstadtgemeinden finden Sie auf einem Faltblatt, das bei uns ausliegt. Besonders einladen möchten wir Sie zu der Reihe von aufeinander aufbauenden Gottesdiensten von Palmsonntag bis Ostern. Die Liste finden Sie auch in diesem Blatt auf Seite 10. Den Aschermittwoch (06.03.) begehen wir wie üblich, 18 Uhr, mit einer Andacht im Hohen Chor. Im Laufe der Andacht wird der Altar geschlossen und erst wieder in der Ostermorgenfeier geöffnet.

Freud und Leid

Getauft wurden:

am 28.10.2018

Alfred Dietrich
Albert Knoll
Helene Knoll
Leonard Niemann
Max Niemann
Tilda Schlothauer
Raphael Jonathan Sprung

am 11.11.2018

Valentin Lahe



Getraut wurden:

am 22.09.2018 Mareike Gerda Gretel Rabe und Robert Rabe, geb. Helbing

Wir gedenken der Verstorbenen:

am 21.09.2018 Uta Elsa Dück, im Alter von 76 Jahren

am 03.10.2018 Dr. Karl Opitz, im Alter von 82 Jahren

am 01.11.2018 Carla Martina Schiel, geb. Möbus, im Alter von 77 Jahren

am 18.12.2018 Pfarrer i. R. Martin Wichmann, im Alter von 82 Jahren

Heute: Sabine Hambach

Liebe Predigergemeinde,

vielleicht haben einige von Ihnen bemerkt, dass seit vergangenem November nicht mehr das vertraute Gesicht von Frau Ehrenwerth vor den Kinderchören der Predigergemeinde zu finden ist.

Im Sommer 2017 aus Hamburg zugezogen (wo ich auch schon Kinderchöre leitete), durfte ich diese wunderbare Aufgabe übernehmen.

Nachdem wir am 3. Advent und am 24.12.2018 schon unsere ersten Auftritte hatten, soll es im neuen Jahr mit Schwung weitergehen und wir würden uns sehr über neue SängerInnen in unseren richtig netten Gruppen freuen:



Foto: S. Hambach

Mit den Jüngeren (ca. 6-9 Jahre, Do. 15.00-15.45 Uhr) sieht eine Chorstunde noch etwas spielerischer aus: Obwohl alle Elemente einer „richtigen“ Chorstunde, wie Einsingen, Melodie-, Rhythmus-, Text- und Melodievermittlung oder Heranführung an einfache Zweistimmigkeit vorhanden sind, bewegen wir uns noch viel und beziehen auch einmal Orff-Instrumente, gelegentlich auch eigene Instrumente, mit ein.

Mit den Größeren (ca. 10-13 Jahre, Do. 16.00-16.45 Uhr) kann man natürlich etwas konzentrierter „arbeiten“ und komplexere Stücke singen, evtl. auch instrumental musizieren. Das heißt aber nicht, dass es keinen Spaß macht – ganz im Gegenteil, die Freude an der Musik soll ja (in beiden Gruppen) im Mittelpunkt stehen. Und so nehmen wir neben traditionellem Kirchenliedgut auch immer wieder Swing und Bodypercussion ins Programm.

Mit beiden Chören wollen wir auch weiterhin im Gottesdienst mitwirken; mit den Großen projektbezogen, u.a. auch mit einigen Konfirmanden.

Und am liebsten würde ich ein Singspiel über eine neue Orgel einüben! Aber dazu fehlen momentan noch genügend MitsängerInnen.

Darum: Einfach mal hereinschnuppern – jede und jeder ist willkommen!

Denn „Singen macht Spaß, Singen tut gut, ja, Singen macht munter und Singen macht Mut“ (Uli Führe, Komponist).

*Mit herzlichen Grüßen,
Ihre Sabine Hambach*



Gemeindekirchenratswahl

Sie haben die Wahl - am 27. Oktober 2019

Am 27. Oktober wird der neue Gemeindekirchenrat (GKR) gewählt. Dieser Gemeindekirchenrat wird dann sechs Jahre lang für die Leitung und Geschäftsführung der Predigergemeinde verantwortlich sein, über den Einsatz der Finanzen entscheiden und gegebenenfalls einen neuen Pfarrer bzw. eine neue Pfarrerin wählen. Gewählt werden zehn „Kirchenälteste“ (die auch jung sein dürfen) und fünf Stellvertreter*innen. Die Pfarrer*innen der Gemeinde sind von Amts wegen Mitglieder im GKR.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder der Predigergemeinde, die mindestens 14 Jahre alt und zur selbständigen Teilnahme am Abendmahl zugelassen sind. Ab 08.05. können Sie sich im Gemeindebüro vergewissern, dass Sie in der Wählerliste stehen.

Wer darf kandidieren?

Wenn Sie spätestens ab 27.04.2019 der Predigergemeinde angehören, das 18. Lebensjahr vollendet haben und am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen – dann können Sie kandidieren. Von der Kandidatur ausgeschlossen sind hauptamtliche ordinierte Mit-

arbeiter*innen der Kirche und Angestellte der Predigergemeinde.

Wie können Sie kandidieren oder Kandidat*innen vorschlagen?

Sie können dem GKR Vorschläge machen. Dann kann er entscheiden, ob Ihr Vorschlag aufgenommen wird.

Der zweite Weg ist ein formaler Kandidat*innen-Vorschlag, den Sie bis 30.04.2019 beim GKR oder im Gemeindebüro abgeben. Das Formular dazu finden Sie auf unserer Webseite. Wenn die Unterschriften von insgesamt fünf Wahlberechtigten vorliegen, muss jeder Vorschlag, der den oben genannten Kriterien entspricht, in die Kandidatenliste aufgenommen werden.

Grundsätzlich können Sie sich selbst oder andere vorschlagen. Das Einverständnis des vorgeschlagenen Gemeindeglieds muss in jedem Fall vorliegen.

Wie findet die Wahl statt?

Alle Wahlberechtigten bekommen im September gemeinsam mit dem Gemeindeblatt die Briefwahlunterlagen. Damit können Sie wählen und den Stimmzettel bis 25.10. abgeben oder schicken. Sollten Sie die Unterlagen

Anfang Oktober noch nicht haben, melden sich bitte im Gemeindebüro.

Am 27. Oktober wird das Wahlbüro offen sein. Dort können Sie auch direkt wählen. Die Auszählung der Stimmzettel erfolgt unmittelbar nach Schließung des Wahlbüros öffentlich.

Gemeindekirchenratswahl – Sie sind gefragt

Vielleicht haben Sie immer wieder mal die Informationen aus dem Gemeindekirchenrat (GKR) gelesen? Der GKR ist die demokratische Vertretung und das Leitungsorgan der Kirchengemeinde. Vielleicht haben Sie schon manchmal gedacht, da hätte ich Lust mitzumachen? Oder Sie haben gedacht, hier hätte ich anders entschieden? Im Oktober wird der GKR neu gewählt. Das ist Ihre Chance. Wir freuen uns über jeden Kandidaten und jede Kandidatin!

Ein Gemeindekirchenrat braucht viele Fähigkeiten. Ihre Meinung, Ihre Ideen und Ihre Kreativität sind wichtig. Sie werden Neues entdecken. Auf jeden Fall erwartet Sie ein sinnvolles und befriedigendes Engagement.

Um welche Fragen geht es eigentlich im Gemeindekirchenrat?

Die Leitungsaufgaben des GKR sind sehr vielfältig. Dazu gehören zum Beispiel:

- Grundsatzentscheidungen über Leitbild und Ziele der Gemeindearbeit
- Entscheidungen über geistliches und gottesdienstliches Leben in der Gemeinde
- Entscheidungen zur diakonischen Arbeit in der Kirchengemeinde
- Suche nach ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und deren Begleitung
- Wahrnehmung der Rechte der Kirchengemeinde bei der Besetzung der Pfarrstelle
- Entscheidungen zur Nutzung und zur Erhaltung der Gebäude der Predigergemeinde
- Verantwortung für die hauptamtlich von der Kirchengemeinde angestellten Mitarbeiter*innen
- Verwaltung von Vermögen und Finanzen

- Vertretung der Kirchengemeinde nach außen

Mit wie viel Arbeit müsste ich rechnen?

Der Gemeindekirchenrat trifft sich monatlich abends zur Sitzung und bespricht dort alles, was für die Leitung der Gemeinde wichtig ist. Zudem sind Kirchenälteste meist Mitglied in einem der Ausschüsse unserer Gemeinde, die jeweils einen bestimmten Arbeitsbereich begleiten und bereiten die Beschlüsse vor. Derzeit gibt es den Finanz- und Rechtsausschuss, den Bauausschuss, den Hauptausschuss und den Kindergartenausschuss. Auch die Ausschüsse treffen sich einmal monatlich. Darüber hinaus gibt es noch zahlreiche weitere Betätigungsfelder beispielsweise im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, der Ökumene, in der Kreissynode oder in Projektgruppen bei spezifischen Gemeindefeldern. Einmal jährlich fährt der GKR über ein Wochenende zu einer Klausur.

Der GKR wird für sechs Jahre gewählt. Manchmal lässt sich nicht absehen, wie sich das Leben in dieser Zeit entwickelt. Darum gibt es die Möglichkeit, vor Ablauf der Legislatur aus dem GKR auszutreten, wenn es nicht anders geht. In diesem seltenen Fall kann der GKR neue Mitglieder nachberufen.

Die Arbeit im GKR ist ehrenamtlich

Sie werden nicht dafür bezahlt. Aber es gibt gute Absicherungen für Ehrenamtliche. Selbstverständlich werden Ihre Auslagen erstattet. Sie sind während Ihres Dienstes unfall- und haftpflichtversichert. Es gibt auch Möglichkeiten der Fortbildung.

Und vor allem:

Wenn Sie gern gestalten, macht die Arbeit im GKR einer komplexen Kirchengemeinde Spaß. Mit anderen zusammen können Sie etwas voranbringen und Ihre Ideen einbringen. Wir brauchen Sie!

Holger Kaffka

Winkelmann

Hausgeräte & Kundendienst

Reparatur, Ersatzteile, Beratung und Verkauf aller Marken- und Kataloggeräte

Stefan Winkelmann
Inhaber/Elektrikermeister

Magdeburger Allee 94
99086 Erfurt



TEL 0361 - 78 97 96 80
FAX 0361 - 78 97 96 81

www.hk-winkelmann.de



Bei Vorlage dieses Coupon im Stadtgebiet von Erfurt
nur 5 EURO Anfahrtspauschale.

Das Café Paul hat mit neuem gastlichen Geist wieder geöffnet!

Wir bieten heiße und kalte Getränke sowie kleinere Speisen an. Die Inspiration dafür nehmen wir aus der westafrikanischen Küche, also aus meiner Kindheit.

Mein Team und ich freuen uns auf Ihren/Euren Besuch.

Ihr **Julius Tantoh**

Unsere Öffnungszeiten in den Wintermonaten sind:
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag von 9:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Freitag und Samstag von 9:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Sonntags von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Montags nach Vereinbarung

Café Paul, Paulstr. 11, 99084 Erfurt, Tel. 0174-6949717



GEMEINDE- und PFARRBURO

Sylvia Felgenhauer

Predigerstraße 4 – 99084 Erfurt
Tel.: 0361-5626214, Fax.: 5625211
gemeindebuero@predigergemeinde.de
Mo, Mi, Do: 10-12 Uhr. Di: 16-18 Uhr.

Pfarrerin Ulrike Kaffka

ulrike.kaffka@predigergemeinde.de

Pfarrer Holger Kaffka

holger.kaffka@predigergemeinde.de
Tel.: 0361-5626213
Fax.: 0361-5625211

Pfarrer Johannes Burkhardt

johannes.burkhardt@predigergemeinde.de
Tel.: 0176-96013803

Sprechzeit:

Sie erreichen uns in der Regel dienstags von 10-12 Uhr und nach Vereinbarung im Pfarrbüro, Predigerstr. 4.

BANKVERBINDUNG

Gemeindebeitrag:

Evangelische Bank, KKA Erfurt,
Verwendungszweck: RT11
IBAN: DE65520604100008001529
BIC: GENODEF1EK1

Spenden und andere Zahlungen:

KD-Bank, BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901565609072

INTERNET

www.predigergemeinde.de
www.predigerkirche.de
www.meister-eckhart-erfurt.de
www.louise-muecke-stiftung.de
www.cyriakkapelle.de



Herausgeber: Gemeindekirchenrat

Auflage: 2400

Redaktionskreis: Holger Kaffka, Maria-B. Müller, Isabel Schlote, Arne Langer, Steffen Böttcher

Layout: Steffen Böttcher

Druck: Druckerei Gutenberg, Weimar

Redaktionschluss der nächsten

Ausgabe: 07.04.2019

Mail: gemeindeblatt@predigergemeinde.de

KONTAKTE

Detlef Baer – Vorsitzender des GKR

0361-5626214
gkrvorsitz@predigergemeinde.de

KMD Matthias Dreißig – Organist

0361-6434849
m.dreissig-organist@predigergemeinde.de

LKMD Dietrich Ehrenwerth – Kantor

0361-6029742
dietrich.ehrenwerth@gmx.de

Sabine Hambach – Kinderchor

0361-7467480, kinderchor@predigergemeinde.de

Konrad Ludwig – Gemeindepädagoge

0361-78027478, konradludwig@yahoo.de

Ellen Böttcher – Kindergottesdienstkreis

ellen.boettcher@predigergemeinde.de

Oliver Thunig – Jugendmitarbeiter

oliver.thunig@evangelischejugenderfurt.de

Kindergottesdienst 9+

kigo9plus@predigergemeinde.de

Arlette Werner – Seniorenarbeit

0361-5610618
arlette.werner@predigergemeinde.de

Stefan Börner – Cyriakkreis

0361-6435443, www.cyriakkapelle.de
stefan.boerner@predigergemeinde.de

Valentina Hechelmann - Fahrdienst

0152-27767527
fahrdienst@predigergemeinde.de

Andreas Benedikt – Küster/Kirchendienst

0162-6267794
kuester@predigergemeinde.de

Hausmeister

0160-3045277

Alexandra Simon – Kirchendienst

alexandra.simon@predigergemeinde.de

Hans-Jürgen Dörner – Archiv & Bibliothek

0361-55048484 archiv@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte der Predigergemeinde

Heide Kienel-Müller – Leiterin
Predigerstraße 5a, 99084 Erfurt
0361-6464317, kita@predigergemeinde.de

Kindertagesstätte Louise-Mücke-Stiftung

Angelika Hummel – Leiterin
Regierungsstraße 52, 99084 Erfurt
0361-6008046
kiga@louise-muecke-stiftung.de

INFOS FÜRS WOCHENBLATT

wochenblatt@predigergemeinde.de

REGELMÄSSIG IN DER PREDIGERGEMEINDE

Gottesdienst mit Kindergottesdienst jeden Sonntag, 10:00 Uhr

Für Kinder und Familien

Eltern-Kind-Treff. Bitte im Gemeindebüro nachfragen.

Kinderkirche für Grundschüler, in der Schulzeit mittwochs, 15:00 Uhr im Gemeindehaus, Predigerstraße 4. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig.

Kinderkirche spät donnerstags, 17:00 Uhr, Reglergemeindehaus.

Kinderclub KIX für die 5. und 6. Klasse, Termine nach Vereinbarung. Ansprechpartner ist Konrad Ludwig.

Familienkreis für Eltern und Kinder alle 6-8 Wochen an einem Samstagnachmittag Kontakt über Birgit Brandt 0361-2111098

Prediger-Kickers, Fußball für 4- bis 10jährige, donnerstags 16:45 Uhr, Sporthalle der Evangelischen Grundschule

Für Konfirmandinnen und Konfirmanden

Konfirmandengruppen der 7. und 8. Klasse: Bei Interesse oder Fragen bitte bei Pfr. Holger Kaffka oder Pfr. Johannes Burkhardt melden.

Für Jugendliche

Junge Gemeinde, donnerstags 18:30 Uhr im Predigerkeller, über den Schulhof

Für Erwachsene

Bibelgespräch immer am 1. Dienstag im Monat, 16:30 Uhr, im Gemeindehaus. Im Gespräch geht es meist um den Predigttext des folgenden Sonntags.

Theologie für Nichttheologen immer am 4. Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr. Gesprächsgruppe im Gemeindehaus.

Gott und die Welt immer am 2. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr, im Gemeindehaus.

Volleyball – generationenübergreifend, donnerstags 18:00 Uhr in Turnhalle der Evangelischen Grundschule

Begegnung im Gemeindehaus jeden Samstag, 15:00 Uhr. Erfurter und Geflüchtete. Mit Kaffee, Tee, Gebäck. Zum Kennenlernen, Sprechen, Spielen, Kickern

Für Seniorinnen und Senioren

Seniorenachmittag mittwochs 14:00 Uhr im Saal des Louise-Mücke-Stiftung, Regierungsstr. 52, Haltestelle „Brühler Garten“ (Monatliches Programmblatt liegt aus.)

Für Gruppen mit besonderen Aktivitäten



Die **Mitarbeitenden für den Kindergottesdienst** treffen sich nach Vereinbarung.

Besuchsdienst jeden letzten Mittwoch des Monats, 18:00 Uhr treffen sich die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zum Besuchsdienstkreis im Gemeindehaus

Cyriakkreis – Unterwegs mit einer Kirche ... Betreuung der Cyriakkapelle und des umgebenden Obstgartens. Termine und Näheres unter www.cyriakkapelle.de.

Für musikalische Aktivitäten

Kinderchor jeden Donnerstag für Vorschulkinder und bis Klasse 6 in zwei Gruppen. Beide Chöre werden von Sabine Hambach betreut.

Andreas-Kammerorchester, Augustiner-Kantorei und Augustiner-Vocalkreis über LKMD Dietrich Ehrenwerth

Näheres jeweils im Wochenblatt und im Internet auf www.predigergemeinde.de